Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags,
E. Raine, Eigenthümer und Redakteur
(Nachfolger von F. Raine),
Südwest-Ecke Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.
Preis des täglichen Blattes, durch Träger besorgt, 12½ Cts.; tägliche und Sonntags-Ausgabe 15 Cents pro Woche, zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger. Täglich nebst Sonntags-Ausgabe unter Porto-Vorausbezahlung $7.50 pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die wöchentliche Ausgabe mit Sonntagsblatt, portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. Sonntags-Ausgabe $1 pro Jahr.—Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
E. RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR.
(Successor to F. RAINE),
S. W. COR. BALTIMORE ST. AND POST OFFICE AVE.
DAILY, delivered by carriers to the subscribers in the city of Baltimore and neighborhood 12½ cents per week; DAILY and SUNDAY 15 cents per week, payable weekly to the carriers. DAILY and SUNDAY by mail, postage prepaid by publisher, $7.50 per annum: for a shorter time in proportion. WEEKLY and SUNDAY, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum to any part of the country; SUNDAY PAPER without Daily or Weekly $1 per annum. THE BEST AND CHEAPEST GERMAN PAPER IN THE MIDDLE AND SOUTHERN STATES.

51. Jahrgang. Baltimore, Md., Donnerstag, den 6. Dezember 1894. Nr. 292.

Blum & Bolzio,
früher bei S. Lubin,
deutsche wissenschaftliche Optiker,
Nr. 220, Nord-Charlesstraße,
eine Treppe hoch.
Unseren vielen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir uns selbst etablirt haben. Unsere langjährige Erfahrung und wissenschaftliches Studium der Augen befähigt uns, selbst in den schwierigsten Fällen, gut passende Gläser zu verordnen. Um unser Geschäft einzuführen, verkaufen wir alle Sorten Brillen zu den denkbar niedrigsten Preisen. Da sich unser Optikal-Parlor im zweiten Stock befindet, sind die Ladenausgaben derart reduzirt, daß wir billiger, als irgend andere Optiker der Stadt verkaufen können.
— Augen werden kostenfrei geprüft.
Blum & Bolzio, Nr. 220. Nord-Charles-Straße,
(280-) eine Treppe hoch.

Für die Feiertage!
Das schönste, bequemste und ansehnlichste Weihnachts-Geschenk ist ein Schmuck von Gold oder Silber
Eine reiche Auswahl in
Taschenuhren, Operngläsern, Gold- und Diamantringen, Ohrringen
und Vorstecknadeln, Armbändern und Tafelgeschirr
in echtem und plattirtem Silber, sowie Standuhren zu allen Preisen bei
217, N.-Eutawstr. Henry H. Voigt, 217, N.-Eutawstr.

The Bein Jewelry-Comp.,
Nr. 33, West-Lexington-Straße.
Feiertags-Waaren — zu — Weihnachts-Präsente
mäßigen Preisen. mäßigen Preisen.
Großes und mannigfaltiges Assortiment
Schmucksachen, Diamanten, amerikanische Uhren, Silberwaaren usw.
Neue Façons und beste Qualität.
Wir ersuchen Sie achtungsvoll um einen Besuch, ehe Sie Ihre Einkäufe machen.
Bei uns wird Deutsch gesprochen. (Dez1-25)

Wählen Sie nicht Ihre Christtags-Präsente aus
bis Sie unser prachtvolles Assortiment von Kaminsims-Spiegeln näher besichtigt haben. Sie variiren im Preise von $10 bis $100. Wir haben jede Größe und Dessin zur Auswahl.
Louis Schneider & Comp., Fabrikanten, Nachfolger von Schneider & Fuchs,
(287-) Nr. 309 und 311, St. Paul-Straße.

Betten! Betten!
Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster, sowie ein großes Assortiment von
5000 Pfund Prima-Federn 5000
in Quantitäten nach Belieben bei
Friedrich Walpert & Co., 106 u. 108, Nord-Gaystr.
NB.—Billige Haar-Matratzen eine Spezialität.—Zufriedenstellung garantirt oder das Geld zurückgegeben.
(April11,12)

S. Lubin, Nr. 22, West-Lexington-, nahe Charles-Str.
Fabrikant von optischen Artikeln nach wissenschaftlichen Grundsätzen.
Augen werden kostenfrei geprüft.
S. Lubin's Krystall-Gläserer hielten auf der letzten Chicagoer Weltausstellung, sowie auf allen früheren Ausstellungen erste Preise.
Gut passende sowohl, als auch elegant aussehende Gestelle sind zu dieser Zeit eine Nothwendigkeit; wir besitzen jede Facilität, die für ihre Lieferung nöthig ist.—Unsere Spezialität—allen Augen vollkommen gerecht zu werden.—Lubin's Patent-Augengläser können auf jeder Nase, ohne zu kneifen oder abzufallen, mit gleicher Bequemlichkeit und Comfort, wie Brillen, getragen werden.
Um mein Patent einzuführen, setze ich dasselbe unentgeltlich in Augengläser ein.
Goldene Brillen mit Krystall-Gläsern...... $3 und aufwärts.
Stahl-Brillen mit Krystall-Gläsern 50 Cents und aufwärts.
Vorsicht.—Der Erfolg meines Geschäfts ist ein derartiger, daß mehrere Händler Läden für den Verkauf von Brillen in meiner Nähe eröffnet haben. Bitte, achten Sie daher auf meine Firma.
S. Lubin, Nr. 22, West-Lexington-, nahe Charles-Straße.
(Ott3,13)

Frank, Rosenburg & Comp.,
Bankiers und Makler,
sind nach Nr. 114, Ost-Baltimore-Straße, zwischen St. Paul und Calvert-Straße, umgezogen.
Sie führen ein allgemeines Bank- und Makler-Geschäft in allen seinen verschiedenen Zweigen, nehmen Depositen-Conti an, welche auf Sicht gezogen werden können, und erlauben Zinsen für tägliche Bilanzen. Anlegung von Kapital in Werthpapieren bester Klasse eine Spezialität. (290-1)

Gittings, Brafman & Co.,
Bankiers und Makler,
Nr. 201, Ost-German-Straße,
Mitglieder der New-Yorker Effektenbörse.
Alle Arten Werthpapiere, Obligationen (Bonds), Getraide, Provisionen und Baumwolle werden gegen Baar gekauft und verkauft oder auf Differenzrechnung (on margin) geführt. Privat-Telegraphendraht nach New-York und Chicago.
Correspondenten von Henry Clews & Comp.
Commission ⅛.—Telephon 922. (Dez4,12Mte)

Cumming & Lawrence,
Makler.
Effekten, Getraide und Provisionen in großen und kleinen Posten gegen Baarzahlung oder einer Differenz (Margin) von 1 Prozent oder mehr.
Nr. 127, Ost-Fayette-Straße,
„Equitable-Gebäude."
Telephon 2301. (Febr16,13)

Middendorf, Oliver & Co.,
Bankiers und Makler,
(Keyser-Gebäude),
Nr. 213, Ost-German-Straße,
Baltimore, Md.
Mitglieder der „Baltimorer Effekten-Börse."
Händler mit Munizipal- und anderen Kapital-Anlagen erster Klasse, sowie ausländischen Wechseln. (Sept5,13)

Merchants' National-Bank.
Douglas H. Thomas, Präsident.
E. H. Thomson, Kassirer.
Südwest-Ecke der Gay- und Water-Straße.
Depositär für die Bundes-Regierung, den Staat Maryland und die Stadt Baltimore.
Kapital $1,500,000.
Ueberschuß am 28. Dezbr. 1892 $633,000.
Conti von Körperschaften, Firmen, Einzelpersonen, Gesellschaften, Verwaltern und Testaments-Vollstreckern sind willkommen. (Jan18,12Mte)

Jährlicher Aufräumungs-Verkauf
von längere Zeit im Laden stehenden und von gebrauchten Fahrrädern (Bicykeln).
Eine große Gelegenheit, ein Fahrrad zu einem echten Bargainpreise zu erlangen. Unsere Preise sind stets niedriger, als die niedrigsten anderwärts. Man lasse sich ein Preisverzeichniß kommen.
E. D. Loane, jun., Comp.,
(Febr.26,13) Nr. 25, W.-Baltimorestraße.

Teppiche, Matten, Korkteppiche (Linoleums), Fußteppiche (Rugs), Matten u. s. w. Alle Sorten und Muster werden in unserem Lager in solcher Mannigfaltigkeit offerirt, daß passende Dessins und Farben zu den niedrigsten, je notirten Preisen stets zu erlangen sind.
Imwold, Kaiser & Comp.,
Nr. 212, West-Lexington-Straße,
(Sept.28,12Mte) nahe Park-Avenue.

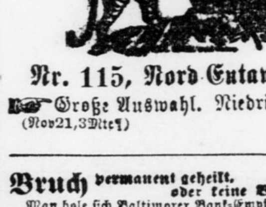
Weihnachts-Geschenke.
Größtes und neuestes Assortiment goldener und silberner Taschenuhren.
Diamant- und goldene Hochzeits-Ringe, Uhrketten, Halsketten, Busenknöpfe, Baby-Knöpfe und Baby-Nadeln, Busennadeln, Armspangen und Alles, was aus Gold und Silber gemacht wird, kann man in unserem Laden finden.
Der billigste Platz in der Stadt zur Erlangung von Waaren erster Klasse.
Niedrige Miethe hat niedrige Preise zur Folge.
A. Wallenhorst,
Juwelier,
Nr. 17 und 19, Süd-Gay-Str.,
der „Savings' Bank von Baltimore" nahezu gegenüber.
(Dez.3,1Mt)

Brüche gründlich geheilt.
Das älteste Etablissement in Baltimore, von einem deutschen Arzte geleitet. Hunderte erfolgreicher Kuren hier in Baltimore — an Männern, Frauen und Kindern—können angeführt werden. Kein Zeitverlust, keine Operation. Die Behandlung ist vollkommen sicher und gewiß. Für Untersuchung keine Gebühr. Büreaustunden 10 bis 1 Uhr, 3 bis 5 Nachm.
BALTIMORE HERNIA INSTITUTE.
Dr. Wilh. C. Kloman, Anstalts-Arzt.
(Nov.20,12Mte)

Wir haben viele Artikel,
welche die sparsame Hausfrau interessiren.
A. W. Martin,
Heiz- u. Koch-Erfindungen,
Nr. 26, Süd-Charles-Str.,
Baltimore, Md.
(Juni22,FrMoMi,12Mte.)

Deutsche Apotheke.
Gebr. Quandt,
Nr. 124, Süd-Howard-Straße,
zwei Häuser nördlich von Prattstraße.
Ausführung von Rezepten eine Spezialität.
Ein Mitglied der Firma ist stets anwesend.
Wir laden Sie ein, unseren klaren Leberthran, sowie unsere Emulsion desselben, die feinsten im Markte, zu probiren. (Okt.11,13)

THE GUARDIAN SECURITY, TRUST AND DEPOSIT CO.,
Nr. 7, Nord-Calvert-Str.
Gesetzliche Depositärin für Verwaltungs-Fonds. Allgemeines Bank- und Verwaltungs-Geschäft. Nimmt Depositen an und erlaubt Zinsen auf dieselben.
Fungirt als Testaments-Vollstreckerin, Nachlaßverwalterin, Sequester, Vormündin u. s. f.
Gibt Darlehen, die zu jeder Zeit (on Call) oder in bestimmter Frist (on Time) einziehbar sind, gegen genehmigte Sicherheit.
Edward Stabler, jun., Präsident;
Daniel Miller, Jonathan K. Taylor, Vice-Präsidenten;
Wm. M. Byrn, Sekretär und Schatzmeister;
Exekutiv-Comite:
William H. Bosley, Vorsitzer,
J. Harry Lee, Hy. C. Matthews,
Geo. B. Baker, Henry King.
(Sept29,13)

H. G. B. Peters,
Importeur und Fabrikant von
Pelzwaaren.

Nr. 115, Nord-Eutaw-Str.
Große Auswahl. Niedrige Preise!
(Nov21,3Mte)

Bruch permanent geheilt, oder keine Bezahlung.
Man hole sich Baltimorer Bank-Empfehlungen oder lasse sie sich brieflich zusenden. Wir verweisen Sie auf 8000 Patienten. Keine Operation — keine Abhaltung von Geschäften.
Schriftliche Garantie unbedingter Heilung von Brüchen aller Art bei beiden Geschlechtern ohne Messeranwendung, wie lange euch das Leiden bestehen mag. — Untersuchung frei. Man lasse sich Cirkulare kommen. Die O. E. Miller-Comp.,
Zimmer 210—212, „Equitable-Gebäude,"
(Juni16,12Mte) Baltimore, Md.

Pässe! Pässe!
zur Reise im Auslande besorgt innerhalb 24 Stunden zu bedeutend herabgesetztem Preise
Eduard Raine,
Südwest-Ecke Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.

Weihnachts-Präsente
auf Credit.
Taschenuhren, Diamanten,
Schmucksachen aller Art
—in—
Hecht's verläßlichen Läden,
Nr. 519 und 521, Süd-Broadway.
Kein Feiertags-Geschenk ist so schön, so angemessen und so willkommen, wie eine Gabe aus der Schmucksachen-Branche. Nirgends werden Sie ein mannigfaltigeres, nirgends ein eleganteres Assortiment neuester Novitäten finden, als hier—nirgends können Sie solche so sehr billig kaufen — und wir geben sie Ihnen gegen geringe Zahlungen und auf lange Frist. Was nützt es, einen einzigen Artikel in dieser Branche baar zu bezahlen? Unser Credit-System ist das leichteste der Welt — so sehr leicht, daß Sie die geringen Zahlungen, die wir verlangen, nie spüren werden—und Sie können Alles bekommen, was Sie wünschen: goldene Herren- und Damen-Uhren, Marquisen-Ringe, Diamant-Ringe, Hemdenknöpfe, Ohrringe, Medaillons, Busennadeln, Armspangen, Uhrketten, Scarfnadeln, Haarzierathe, Operngucker u. s. w. Sprechen Sie vor und treffen Sie zeitig Ihre Auswahl.
Abends offen.
Hecht's verläßliche Läden,
Nr. 519 und 521, Süd-Broadway.
(290-308)

Des „Baltimorer
American"
Puppen- Spielwaaren-
Ausstellung.
Weihnachten! Weihnachten!
Für die
nicht bedachten Kinder
Baltimore's.
Zwischen 4000 und 5000 Puppen und Spielwaaren aller Art sind
vom 4. Dezember
bis einschließlich Samstag, den 8. Dezember,
in der „Musik-Akademie"
ausgestellt.
Die meisten Puppen sind von den Damen Baltimore's angefertigt und Wunder der Kunstarbeit. Einige Gruppen sind Träume in Fee'n-Erzählungen, und viele repräsentiren wichtige historische Ereignisse.
Es ist ein in Baltimore noch nie dagewesener Anblick. Georg Washington ist da mit der Continental-Garde. Ebenso der deutsche Kaiser, der König von Bayern, der Mikado von Japan nebst Gefolge, Königin Elisabeth und Sir Walter Raleigh, die schöne Königin Louise und sogar das liebe kleine Baby Esther und eine lange Reihe berühmter Persönlichkeiten vom Gebiete des Krieges, der Kunst, Musik und Literatur.
Die Baltimorer „Evening-News" sandte eine Schönheit, welche der „American" „den Liebling Baltimore's" getauft hat.
Einige dieser Puppen sind zu kostbar zum Verschenken. Diese werden entweder verkauft, oder durch Abstimmung über populäre Personen oder Anstalten über sie verfügt.
Große freie Vertheilung.
Nach Schluß der Ausstellung werden die Puppen und Spielsachen von einem Comite von Damen vertheilt, welche gütigst sich bereit erklärt haben, den „American" in diesem guten Werke zu unterstützen und darauf sehen werden, daß keine nicht anderweitig bedachten Kinder unberücksichtigt bleiben.
Die Ausstellung beginnt
Dienstag, den 4. Dezember, Abends, und dauert bis einschließlich den 8. Dezember, von früh 11 bis Abends 11 Uhr.
Eintritt:
für Erwachsene............ 25 Cts.
für Kinder unter 15 Jahren.... 10 Cts.
für Wärterinnen........... 10 Cts.
(290-)

Weihnachten, Schmucksachen.
Größtes und neuestes Assortiment goldener und silberner Taschenuhren.
Diamant- und glatte goldene Ringe, Uhrketten, Halsketten, Busenknöpfe, Baby-Knöpfe und Baby-Nadeln, Busennadeln, Armspangen und Alles, was aus Gold und Silber gemacht wird, kann man in unserem Laden finden.
Der billigste Platz in der Stadt zur Erlangung von Waaren erster Klasse.
Man verkehrt mit den Eigenthümern direkt. Wir sprechen deutsch.
Menger Bro. & Wagner,
Juweliere,
Nr. 13, West-Lexington-Straße,
(Nov5,1Mt) nahe Charlesstraße.

Feine Diamanten
und
reiche Schmucksachen.
In Solitaire-Diamanten ist unser Lager complet. Wir können sie auch in jeder gewünschten Façon fassen. Sehr schön und ausnehmend modern sind jetzt die Combinationen von Diamanten und Edelsteinen in Ringen und Ohrringen. Die Lieblings-Gehänge sind die „wilde Rose," der „Sunburst," der „Stern" und der „Neumond"—auch viele andere eigenartige Dessins, die wir alle in endloser Mannigfaltigkeit haben.
In unserer Schmucksachen-Branche finden unsere Weihnachtsgönner auch die vielen kleineren, nicht theuren, aber sehr schönen und anziehenden, für Geschenke sich sehr eignenden Artikel. Eine solch' reizende Reihe ist hier von prächtigen Aermelknöpfen, einfachen oder mit Charnier, von Gold oder emaillirt — Brustknöpfen aus Gold, Platina und Metall-Legirungen — goldenen Hutnadeln — und der bei Frauen so beliebten neuen „Ez rina" in vielen eigenartigen Dessins von Perlen, Diamanten, Oliveniten und emaillirten Guirlanden und ciselirtem Gold.
J. S. McDonald,
Ecke Charles- und Baltimore-Str.
(291)

Hochzeits- und Festtags-Präsente.
Diamanten und bunte Edelsteine,
in allen populären Dessins gefaßt, viele ganz neu.
Taschenuhren,
amerikanische und Schweizer, in allen den neuesten Stylen. Die Vacheron-Constantin'sche Uhr empfehlen wir Allen, die correkte Zeit haben müssen.
—Gold- und Silberschmuck—
in neuen munteren Dessins.
Sterlingsilberne Sachen. Gorham's plattirte Waaren. Pariser Standuhren und Bronze-Artikel. Dresdener, königliche Worcester, Coalporter und andere feine Porzellan-Waaren. Sachen aus geschliffenem Glase. Dresdener, Onyx-, altsilberne, elfenbeinerne und andere Lampen. Französische Glasschirme. Piedestals für Schränkchen. Marmorbüsten.
In unserem Lager findet man alle die letzten Novitäten in unserer Branche zu niedrigsten Preisen.
Gebrüder Welsh, 5, O.-Baltimore-, nahe Charles-Str.
Galanterie-Waaren in der 2. Etage. Elevator.
(Nov27-Jan1)

Tag- und Abend-Klassen
jetzt offen.
Sadler-, Bryant-, Stratton's
Business College.
Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, Nord-Charles-Str.
Man spreche vor oder schreibe nach Katalog.
(Aug25-)

Stenographie (Shorthand)
und Schreibschrift (Typewriting) werden Sie im besten Stenographie-Colleg der Welt zu $5 den Monat gelehrt. Warum denn $10 bezahlen? Wenn Sie es zu lernen beabsichtigen, so schicken Sie nach Cirkular. Man adressire
Strayer's Colleg, 125, N.-Howard-Str., Baltimore, Md.
(Aug11,6Mte)

Kane's Handelsschule,
Nr. 22, West Lexingtonstraße.
Vorzüglicher Unterricht für wenig Geld.
Die beste und die fortschrittlichste Schule.
Unbedingt die tüchtigsten Geschäfts- und besten Stenographie- und Druckschrift- (type writing) Kurse. Man lasse sich einen schönen Katalog holen.
(Sept.24,6Mte)

Neu-Mexiko's Schlafgras.

In Lincoln-County, N.-M., wächst eine besondere Grasart, Schlafgras genannt. Dasselbe besitzt die Eigenschaft, jedes Thier, welches das Gras genießt, in Schlaf fallen zu lassen. Das Gras war noch Jahre unbekannt, nachdem in Lincoln-County sich bereits Ansiedler niedergelassen hatten. Viehzüchter und Andere hatten zwar des Oefteren die Beobachtung gemacht, daß Thiere zu gewissen Zeiten eine oder zwei Stunden völlig regungslos dastanden, doch kam Niemand auf den Gedanken, daß dieser Zustand auf den Genuß einer gewissen Grasart zurückzuführen sei. Erst einer Anzahl Reisender, die von Atchison aus einen Ausflug in das Pecos-Thal in dem erwähnten County unternahmen, war es vorbehalten, das Geheimniß zu lüften.

Die Gesellschaft hatte sich um die Mittagszeit gelagert, um ihren Lunsch einzunehmen. Die Pferde spannte man aus und ließ sie grasen. Nach einigen Augenblicken hörten die Thiere auf, zu fressen, senkten die Köpfe bis zur Schulterhöhe und standen bewegungslos da. Einer der Reisenden begab sich zu den Thieren und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß dieselben fest eingeschlafen waren. Als er die Pferde laut anredete, erwachten dieselben zwar, begannen auch wieder zu grasen, verfielen aber dann abermals in Schlaf. Dies wiederholte sich mehrere Male, so daß man zu der Annahme kam, daß eine gewisse Grasart, welche die Thiere gefressen hatten, die Ursache für die merkwürdige Erscheinung bilden müsse. Man machte sich auf die Suche und entdeckte so das „Schlafgras." Die Sache wurde einem Beamten in Lincoln-County mitgetheilt, und seit der Zeit haben zahlreiche Personen die sonderbare Wirkung dieser Grasart auf die Thiere beobachtet.

Pferde pflegen nach dem Genusse dieses Grases im Stehen zu schlafen, während Kühe und Schaafe sich hierbei niederlegen. Es ist vorgekommen, daß Reisende, um ihre Pferde weiden zu lassen, an Plätzen anhielten, wo das Gras ziemlich dick stand, so daß die Thiere eine größere Quantität desselben verzehren konnten, bevor es seine Wirkung äußerte. In solchen Fällen schliefen die Pferde bei'm Anschirren oder auf der Straße ein. Sie setzten sich in letzterem Falle zwar in guten Schritt, der sich aber allmälig verlangsamte, bis das Thier den Kopf sinken ließ, stillstand und einschlummerte. Ein lautes Wort genügt dann zwar zuweilen, das Pferd wieder in Bewegung zu setzen, doch weit öfterer ist zur Erreichung dieses Zweckes die Peitsche in Anwendung zu bringen. Die genannte Wirkung des Schlafgrases hält ein bis zwei Stunden an, sonstige Nachtheile desselben sind nicht beobachtet worden.

Läßt man ein Pferd, so lange die Wirkung des Schlafgrases dauert, ruhig schlafen, so wird es nach dem Erwachen merkwürdig erfrischt erscheinen und große Distanzen ohne Zeichen von Ermüdung zurücklegen. Veranlaßt man das Thier hingegen während dieser Zeit zum Gehen, so wird es sich schlaff zeigen, auch wenn diese Zeit der Neigung zum Schlafe verstrichen ist.

Rinder weiden auf solchen mit Schlafgras bewachsenen Plätzen vielleicht eine halbe Stunde, ehe sie für eine oder zwei Stunden in Schlaf fallen. Erwacht, beginnen sie von Neuem zu grasen, um wieder einzuschlummern und dieses Programm wohl ein Dutzend Mal zu wiederholen, bis schließlich der Durst die Thiere nach dem Wasser treibt. Merkwürdig ist, daß das Schlafgras, außer an mehreren Orten in Lincoln-County, sonst nirgends in Neu-Mexiko mehr anzutreffen wird. Ob die eigenthümliche Wirkung dieses Grases Opium, welches dasselbe möglichen Falles enthält, oder einer anderen Substanz zuzuschreiben ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Eine Probe deutscher Preßfreiheit.

In der Berliner „Gegenwart" findet sich eine charakteristische Schilderung der ersten Aufführung jener vielbesprochenen Composition des Kaisers Wilhelm. Nachdem vorher geschildert wird, wie des Monarchen Ministerentlassungen verzweifelte Aehnlichkeit besitzen mit der im Orient beliebten Ueberreichung der seidenen Schnur, die der Herrscher, den Eingebungen seiner Laune folgend, anordnet, heißt es weiter:

„„In der pomphaften Opernhaus-Matinee war's, wo sie einer vieltausendköpfigen, nervös aufgeregten, fieberhaft gespannten Menge des Kaisers „Sang an Aegir" vortrugen. Man war nicht eines Kunstgenusses wegen hergekommen, auch nicht bloße Schaulust hatte das gewaltige Haus bis zur Decke gefüllt; Etwas wie die Erwartung, daß man Zeuge einer großen, weittragenden, politischen Offenbarung sein würde, zitterte in den Herzen, in den Mienen. Ich weiß nicht, ob die patriotische Neugier der unruhevoll zur kaiserlichen Loge emporblickenden Herrschaften um mich her befriedigt wurde; statt des Reichskanzler-Greises saß ein hoher Militär an der Seite des Monarchen, und der Fürst plauderte mit seinem Gegenüber so angeregt und amüsirt, als stände weder die große Kanzlerkrisis, noch sein anderes Werk, der „Sang an Aegir," auf dem Programm......Eine seltsame Composition.

Aber jeder Ton der Melodie, jede Nüance der Instrumentation, jeder Zug ihrer Bearbeitung für Chor und Riesenorchester zeigt den Monarchen, beleuchtet mit farbigem Licht sein Innenleben. Um die Grundmelodie, die ihre Kraft und ihre Bedeutung aus dem Volksliede schöpft, rankt sich ein betäubender Reichthum musikalischer Wendungen, die das Motiv verdecken, ersticken. Im Anfang klingt die „Wacht am Rhein" auf, der liebe vaterländische Gassenhauer, dann donnert die Pauke „ich bin allein der Herr im Lande;" dröhnend, schmetternd, zerschmetternd fallen nun die Instrumente ein. Und so rast der Musikstrom unter Aufbietung aller erdenklichen, tonmalerischen Effekte weiter, vorbei an einem wunderfeinen, träumerischen Akkord — „wenn ich in stiller Sommernacht auf dem Meere mit mir und meinem Gott allein war" — der sofort wieder untergeht in lärmenden Trompetenfanfaren, brausendem Gedröhn. Dazwischen hin und wieder eine leise, leise Erinnerung an Gagliarden des Mittelalters — aber sie haften nicht im Ohr, sie verschwinden unter schweren, doch unechten Accenten. Alles Sanfte, Poesievolle, rührend Schöne wird geflissentlich in übertriebenen markigen Accorden, herrischen Tonfolgen erstickt, fast, als schäme sich der Componist seiner. Und am Schlusse noch einmal eine feierliche, kräftige Choralmelodie, wie von frommen Soldaten, und dann—unvermuthet, unvermittelt, überraschend und verblüffend ein jäher Wechsel des Tempos, piu vivace statt des t. majestoso....

Ich sage Euch, man kennt den Fürsten noch nicht, der Preußen und Deutschland regiert. In ihm liegt ein tief mystisches Moment, das Ihr mit Euren geschriebenen Verfassungen nicht umzirkt, etwas Urkönigliches, das auch in seinen Gewohnheiten und seinen Aeußerungen zurück geht auf die Stätte aller Kultur und aller Mythe. Wohl nicht der Letzte, der sich König nennt, aber in Wahrheit doch der letzte König auf Erden, Das ist dieser Fürst mit seinem Berge versetzenden Glauben an sich selbst, seinem lodernden Feuer, seinen Eigenheiten, die Ihr Schwächen nennt, und die doch vielleicht unentbehrliche Attribute des geborenen Herrschers über Menschen sind.

Unsereins vermag Das schlecht zu beurtheilen. Wir verstehen nicht einmal das Symbol der seidenen Schnur, wissen auch Nichts von der Nothwendigkeit dieser Waffe für gekrönte Häupter.""

Und da giebt es noch Leute, welche meinen, in Deutschland sei die Preßfreiheit ein leerer Wahn?!

Europäische Nachrichten.

Der neue Reichstag.

Berlin, 5. Dez.—Das neue Reichstagsgebäude war heute mit großem Pomp eröffnet. Um 11 Uhr heute Vormittag fanden in der Kathedrale, sowie in der Schloßkapelle Gottesdienste statt. Um 12 Uhr betrat der Kaiser den Rittersaal im Schlosse, woselbst die Reichstags-Mitglieder und die Minister und Hofbeamten versammelt waren. Reichskanzler von Hohenlohe überreichte dem Kaiser die Thronrede, welche dieser mit lauter Stimme verlas. In derselben heißt es: „Im Namen meiner hohen Verbündeten heiße ich Sie bei Beginn ihrer constitutionellen Arbeit in einem Platze, welchen eine 10-jährige Thätigkeit als ein Monument unserer einheimischen Industrie geschaffen, willkommen. Möge Gottes Segen auf dem Hause und der Macht und Wohlfahrt, zu welcher Alle beitragen sollten, ruhen. Ich betrachte es als die höchste Aufgabe des Staates, die schwächeren Klassen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren Entwickelung in der Moral und der Lebensanschauung zu verhelfen. Diese Pflicht wird eine um so mehr dringendere, weil der Kampf um die Existenz mehrerer Klassen der Nation immer verzweifelter wird.

Um so mehr sollten wir darauf hinwirken eine Besserung herbei zu führen, die Hindernisse, die sich einem ökonomischen und sozialen Entwickeln entgegenstellen, wegzuräumen, und die Zufriedenheit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken. Falls diese Bestrebungen, für welche, wie ich hoffe, mir Ihre ungetheilte Unterstützung zu Theil wird, von Erfolg gekrönt sind, wird es nothwendig sein, der Gefahr entgegen zu treten, welche durch Diejenigen droht, welche den Versuch machen, Unruhen im Lande hervorzurufen. Der Staat hat die Gewalt seine Pflicht zu erfüllen. Erfahrung hat gelehrt, daß die bestehenden Gesetze nicht ausreichen, und es wird Ihnen eine Vorlage zugehen, deren hauptsächliche Bestimmungen die Ausdehnung der Criminalgesetze zum Schutze des Staates und der Aufrechterhaltung der Ordnung. Die zur Zeit der Einführung des Reichsstrafgesetzes gemachten Erfahrungen, haben Fehler in demselben blosgelegt, welche durch einen Ihnen vorzulegenden Gesetzes-Entwurf gehoben werden sollen. Darunter befindet sich auch eine Maßnahme zur Entschädigung von Personen, welche unschuldig wegen Verbrechens verurtheilt wurden.

Sie werden des Weiteren eine Gesetzesvorlage erhalten, durch welche Uebelstände im Börsenwesen und im Handel abgestellt werden sollen und, wie zu hoffen steht, sowohl dem Großhandel, wie dem Kleinhandel zu Gute kommen werden.

Die finanzielle Lage der Einzelstaaten und des Reiches hat sich für die Staaten schlechter gestaltet. Während diese seit 10 Jahren den Ueberschuß vom Reiche erhielten, sieht sich dieses nunmehr gezwungen, von Staaten Geld zu fordern, um Defizite zu decken. Diese Lage der Dinge muß geändert werden; es müssen neue Einkünfte geschaffen werden. Sie werden zu diesem Zwecke eine Tabaks-Steuer-Vorlage in Erwägung zu ziehen haben.

Die finanziellen Forderungen des Reiches werden nicht nachlassen, falls die Bundesstaaten nicht an dem Verlangen, nach einer organischen Umänderung des finanziellen Verhältnisses zwischen ihnen und dem Reiche festzuhalten, um das Reich unabhängig zu machen und die Einzelstaaten zu schützen. Um Dies zu bewerkstelligen, ist es vor allen Dingen nothwendig, daß die Einzelstaaten ihren letztjährigen Anspruch auf den Ueberschuß in der Reichskasse fallen lassen. Ich hoffe, sie stimmen mit dieser Vorlage vollkommen ein.

Mein Vertrauen in die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, der ich in 1893 Ausdruck verlieh, ist gestärkt worden. Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind freundschaftlicher Natur, und unsere Allianzen bestehen nach wie vor. Zwei benachbarte Länder sind in den letzten Monaten von Trauer heimgesucht worden. Deutschland hat sich an dem allgemeinen Ausdruck der Sympathie den betreffenden Nationen gegenüber betheiligt und dadurch einen neuen Beweis von friedfertigen Wünschen gegeben.

In dem Tode des Czaren Alexander II. von Rußland betrauere ich das Ableben eines Freundes und eines Mitarbeiters in dem Werke des Friedens.

Ich ersuche Sie nun, Ihre Arbeiten wahrzunehmen. Mögen dieselben in dem Wohlergehen des Vaterlandes resultiren und Zeugniß ablegen von der Einmüthigkeit, mit welcher die deutschen Stämme vor 25 Jahren das deutsche Reich gründeten.

Nach der Ceremonie im Rittersaale, welcher auch die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Prinzen beiwohnten, fuhr das Kaiserpaar nach dem neuen Reichtagsgebäude. Die Karosse der Kaiserin ward von dem Dragoner-Regiment „Königin Viktoria," die des Kaisers von den Garde du Corps begleitet. Der Königsplatz war prächtig geschmückt. Der westliche Eingang des neuen Gebäudes war mit purpurfarbenen Teppichen belegt, und durch ihn schritten Kaiser und Kaiserin nach dem großen Raum unter der Kuppel, woselbst sich die eingeladenen Gäste versammelt hatten. Um 1 Uhr verlas Reichskanzler Fürst von Hohenlohe eine Adresse an den Kaiser, welche in einen in der Mitte stehenden ausgehöhlten Stein gelegt wurde, der den Grundstein zu einem Monument für Kaiser Wilhelm I. bilden wird. Der bayerische Gesandte überreichte dem Kaiser eine Kelle und sprach in kurzer Rede die Hoffnung aus, daß unter des Kaisers gewaltigem Schutze sich das deutsche Reich stärke. Der Präsident des Bundesrathes überreichte dann dem Kaiser einen Miniatur-Schlägel, darauf hinweisend, daß es derselbe sei, welchen Kaiser Wilhelm I. vor zehn Jahren benutzt habe. „Mögen des Kaisers Glaube," so fuhr er fort, „große Ueberlegung und Fürsorge stets mit Allem sein, was in diesem Hause debattirt und beschlossen wird. Eine gewaltige Zeit hat uns gebracht, was Generationen erträumt und gehofft. Das Rathhaus des deutschen Reiches ist ein Zeichen deutscher Einigkeit, die Gott erhalten möge."

Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, schlug bedeckten Hauptes dreimal auf den Stein mit den Worten „pro gloria et patria." Die Kaiserin, welche schwarz gekleidet war und die Insignien des schwarzen Adler-Ordens trug, that dasselbe, ebenso die Prinzen.

Kaiser Wilhelm hielt, ehe er den goldenen Hammer auf den Stein niederfallen ließ, eine Ansprache etwa folgenden Wortlauts: „Ich habe im Namen der souveränen Bundesfürsten und der freien Reichsstände beschlossen, im Vereine mit den verfassungsmäßigen Vertretern des deutschen Volkes den Schlußstein zu dem Hause zu legen, in welchem dessen gesetzgebende Körperschaften fortan ihre Arbeiten zum Wohle des Vaterlandes obliegen werden. Dem erhabenen Gründer des Reiches, meinem Großvater, welcher zu diesem Gebäude den Grundstein legte, war es nicht vergönnt, Zeuge der Vollendung des Werkes, das seinen Ruhm krönt, zu werden. Auch sein Sohn, mein unvergeßlicher Vater, Kaiser Friedrich III., ward durch Gottes Rathschluß von uns berufen. Wir segnen mit von Herzen kommender Dankbarkeit das Andenken unserer Vorgänger in der Kaiserwürde. Ihr Andenken wird, dessen sind wir sicher, im Geiste aller Deutschen für immer fortleben. Zehn Jahre hat die Errichtung des neuen Baues in Anspruch genommen, der sich vor uns zur Ehre des geeinigten Vaterlandes erhebt, fest gefügt durch deutsche Hände, ein Zeugniß deutschen Fleißes und deutscher Kraft."

Ein Musikcorps spielte sodann „Heil Dir im Siegerkranz," worauf sich die Versammlung, nachdem noch der bayerische Bevollmächtigte drei Hochs auf den Kaiser ausgebracht, auflöste. Der Architekt des Gebäudes geleitete sodann die kaiserliche Familie durch die Räumlichkeiten des Palastes.

Eine anti-englische Stimmung in Deutschland.

London, 5. Dezbr.—Der Berliner Correspondent der „Times" berichtet seinem Blatte von einem Ausfall der „Kreuz-Zeitung" gegen England. Das genannte ultraconservative Blatt hatte nämlich behauptet, das einzige friedenstörende Element in Europa sei zur Zeit Großbritannien. Der Correspondent knüpft hieran seinerseits die Bemerkung, daß diese Auslassung der „Kreuz-Zeitung" nur einem Gefühle Ausdruck gebe, welches jetzt fast allgemein ist. Die deutsche Presse habe seit den ersten Meldungen über eine englisch-russische Entente eine derartige Gereiztheit an den Tag gelegt, daß die Regierung es unmöglich ignoriren konnte. Es würde ebenso schwer sein, das Mißtrauen gegen England zu beseitigen, als einen vernünftigen Grund dafür anzugeben, doch schiene die Erbitterung gegen England mit dem Wiederaufleben der deutschen Begeisterung für Kolonial-Unternehmungen überein zu stimmen. Die Deutschen beklagten sich nämlich bitter darüber, daß die Engländer ihnen den Weg in Süd-ost-Afrika und in Samoa versperrt hätten. Der Rücktritt der Ver. Staaten von der Samoa-Convention, wie er in Präsident Cleveland's Botschaft an den Congreß angedeutet ist, würde die Folge haben, daß Deutschland und Großbritannien sich einander gegenüberstehen, und in den Deutschen den Wunsch anregen, mit dem einzigen Theilnehmer, der ihm bei Erreichung des heiß ersehnten Preises noch im Wege steht, quitt zu werden.

Japan und China.

Shanghai, 5. Dez. — Feldmarschall Graf Oyama hat es höflich als gegen den Kriegsgebrauch verstoßend abgelehnt, dem Dampfer „Toonan" der „rothen Kreuz-Gesellschaft" zu gestatten, verwundete chinesische Soldaten von Port Arthur nach anderen Plätzen zu bringen. Er macht geltend, daß verwundete Chinesen Kriegsgefangene seien und denselben die gleiche Pflege und Behandlung zu Theil werde, wie den verwundeten Japanern. Der Dampfer ist in Folge dieser Entscheidung nach Taku zurückgekehrt. Am Bord desselben befinden sich mehrere amerikanische Aerzte, mit Dr. Henan als Chef-Arzt.

Chinesische Deserteure und Marodeure plündern und sengen in der Umgegend von Shanghai. Der Bundes-Dampfer „Baltimore," resp. dessen Besatzung war Augenzeuge der Einnahme von Port Arthur. Als Hauptanstoß gegen die japanischen Friedensbedingungen wird die verlangte Uebergabe von Moukden, der Heimath der Mandschuren, in der sich die Grabmäler der Dynastie befinden, betrachtet. Möglich ist, daß China sich auf Friedensverhandlungen einläßt, um Zeit zu gewinnen, weitere Kriegsrüstungen vorzunehmen; doch wird das Erscheinen der japanischen Armee vor Peking der Anfang vom Ende der gegenwärtigen Dynastie bilden.

Peking ist seit dem Eintreffen der Kunde von der Einnahme Port Arthur's außer Rand und Band. Der Kaiser beschuldigt seine sämmtlichen Minister des Verraths und der Täuschung. Der Sturm, welcher sich um Li-Hung-Chang zusammenzieht, wird immer drohender, und seine Anstrengungen sind jetzt nicht mehr darauf gerichtet, Amt und Würden zu erhalten, sondern sein Leben zu sichern.

Immer langsam voran.

London, 5. Dez. — Von durchaus zuverlässiger Seite ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Friedensunterhandlungen zwischen China u. Japan ganz und gar nicht so schnelle Fortschritte machen, wie man allgemein erwartet hatte. Es scheint Thatsache zu sein, daß Japan darauf besteht, erst bündige und mehr greifbare Beweise von der Niederwerfung China's zu haben, ehe es sich auf ernstliche Unterhandlungen einläßt.

Den „Times" ist heute eine Depesche aus Kobe, Japan, zugegangen, welche die Meldung enthält, daß mehrere Tausend Tonghaks die japanischen Truppen bei Kongju, im südlichen Korea, am 28. November angegriffen haben. In dem nun folgenden Kampfe blieben die Japaner Sieger, und die Tonghaks wurden fast vollständig niedergemacht. Unter den Gefallenen befanden sich zwei Anführer der rebellischen Tonghaks.

Zur täglichen Beachtung!

Beabsichtigt man, einer Hochzeit, Abend-Gesellschaft oder einem Balle beizuwohnen, so besorgt Mad. B. Kohlermann Ihre Haarfrisur nach der neuesten Mode. — Benöthigt man eines guten Haarstärkungsmittels, gebrauche man Eau de Quinine, fabrizirt von und zum Verkaufe bei Mad. B. Kohlermann. — Wünscht man Haararbeiten, Toilettenartikel, Verschönerungsmittel u. s. w., so besuche man
Madame B. Kohlermann,
329, Nord-Eutawstr.
Nonpareil giebt grauen Haaren ihre natürliche Farbe wieder.
(März5,MoSa,12Mte)

Aus der Reichshauptstadt.

Allerlei Interessantes.

Berlin, 5. Dezember. — Der Bruderkrieg in der Sozialdemokratie kann immer noch nicht zur Ruhe kommen. Heute muß der „Vorwärts" eine Zuschrift des süddeutschen „Genossen" Schmidt, eines Vertrauensmannes der Münchener Sozialisten, veröffentlichen, in welcher Hrn. Bebel wieder ein Mal heimgeleuchtet wird. Der Letztere hatte nämlich behauptet, das Vertrauensvotum, welches der Parteitag der süddeutschen Sozialisten in München dem Genossen v. Vollmar gegeben, sei nichts weiter, als eine von Vollmar „bestellte Arbeit" gewesen. Gegen diesen von Bebel angeschlagenen Ton protestirt nun Schmidt ganz energisch, und nach allem Vorhergegangenen zu urtheilen, wird Bebel diese „Anzapfung" kaum unerwidert lassen.

In dem Entwurf über die Börsen-Reform und das Börsenregister, welcher den Reichstag beschäftigen wird, will die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" wissen, daß in dem Entwurf ein Passus enthalten ist, welcher die „Emissions-Banken," falls sich die Unrichtigkeit des von denselben ausgegebenen Prospektes herausstellt, als haftbar für das Vergehen „grobes Verschulden" erklärt.

Die „Berliner Neueste Nachrichten," das bekannte Bismarckblatt, weisen heute auf ein ganz eigenthümliches Zusammentreffen hin, welches bisher ganz übersehen zu sein scheint: Am 5. Dezember 1878 war es, als Kaiser Wilhelm, von den Folgen des Nobiling'schen Attentates wieder hergestellt, als genesen in seine Haupt- und Residenzstadt zurückkehren konnte, und heute, am 5. Dezember 1894, also genau 16 Jahre später, wird der Reichstag wieder zusammentreten, und seine erste Aufgabe wird es sein, die Umsturzgefahr zu beseitigen.

Freiherr Marschall von Bieberstein, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und preußischer Minister ohne Portefeuille, ist von seinem Influenza-Anfall wieder hergestellt, so daß er sich seinen Amtspflichten wieder ganz und mit vollen Kräften hingeben kann.

Wie aus Wien berichtet wird, ist Frhr. Johann Nepomuk von Zois, unter dem Namen Hans von Zois als Tonkünstler und Componist in weiten Kreisen bekannt, von den Aerzten für unheilbar wahnsinnig erklärt worden.

Der Charakterdarsteller Julius Jaffe, welcher seit 30 Jahren dem „Dresdener Hoftheater" angehörte, hat sich nach 50-jähriger ehrenvoller Künstlerlaufbahn von den weltbedeutenden Brettern zurückgezogen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Schauspielkunst im Allgemeinen und um das „Dresdener Hoftheater" im Besonderen hat König Albert von Sachsen ihm den Titel „Professor" verliehen.

Kaiser Wilhelm hat zwei Beduinen-Scheiks zum Zeichen der Anerkennung der Dienste, welche dieselben mehreren deutschen Archäologen geleistet haben, goldene Uhren mit seinem Bildniß und Namenszug zum Geschenk gemacht.

Des Mordes verdächtig.

London, 5. Dezember.—Unter dem dringenden Verdacht, der Mörder der 30-jährigen Halbweltdame Dawes zu sein, welche am 26. v. Mts. in der Holland-Villas-Road in Kensington, einer Vorstadt von London, mit durchschnittenem Halse als Leiche aufgefunden wurde, ist ein 21-jähriger junger Mann, Namens Reginald Saunderson, der Sohn einer angesehenen Familie in der Grafschaft Dublin, Irland, verhaftet worden. Sein Vater, Llewellyn Saunderson, ist Friedensrichter in Kingston und mit Lady Rahel Scott, Schwester des Herzogs von Clonmell, verheirathet. Der Oheim des jungen Mannes ist das bekannte Parlamentsmitglied Oberst Saunderson, der Führer der irischen „Orangemen." Die Polizei behauptet, genügendes Beweismaterial für die Ueberführung Saunderson's in Händen zu haben. In der Nähe der Leiche hat man ein Messer und einen Spazierstock gefunden, welche als Eigenthum des jungen Mannes identifizirt worden sind. Durch die Voruntersuchung wurde festgestellt, daß der jetzt Verhaftete, nachdem er sich einige Zeit bei Verwandten in der Nähe von London aufgehalten hatte, nach Hause zurückgereist war, um am 25. November, dem Tage vor dem Morde, wieder nach London zu kommen.

Wie die Polizei ermittelt haben will, war er am Abend des 25. November mit der Dawes in Kensington zusammen und verbrachte die Nacht in ihrer Gesellschaft; wenigstens kehrte er in jener Nacht nicht in das Haus seiner Verwandten zurück, sondern reiste direkt nach Killeshandra, in der Nähe von Armagh, Irland, ab, wo seine Eltern wohnen. Da sich von allem Anfang an der Verdacht der Thäterschaft gegen ihn richtete, wurde der junge Saunderson auf Requisition der Londoner Polizei bereits in Belfast verhaftet, doch gelang es ihm, auf dem Transport nach London zu entkommen. Gestern wurde er nun abermals ergriffen. Seine Freunde behaupten, daß Reginald schon seit längerer Zeit seiner Sinne nicht mehr ganz mächtig gewesen sei, und daß sein Geisteszustand sie deshalb mit ernster Besorgniß erfüllt habe. So soll er an dem Prozeß gegen den Mädchenmörder Read von Southend ein geradezu krankhaftes Interesse genommen und die Lektüre aller von den Zeitungen mit großer Ausführlichkeit geschilderten Details des Verbrechens soll ihn schließlich, zumal er schon geistesschwach war, dazu getrieben haben, Canhom Read nachzuahmen.

Aus unserer gestrigen 2. Morgen-Ausgabe.

Aus Afrika.

Zanzibar, 4. Dez. — Briefe aus Mengo, der Hauptstadt des kürzlich formell unter britische Schutzherrschaft gestellten Ugandalandes, bringen Kunde von heftigen Kämpfen im Distrikt Unjoro, der zum Theil zu dem Ugandalande geschlagen worden ist. Die Ausgangs September von Mengo datirten Briefe melden, daß „König" Kaborega das am gleichnamigen Flusse gelegene britische Fort Hoima angriff. Die Angreifer wurden jedoch mit blutigen Köpfen heimgeschickt; unter den Gefallenen sind zwei Söhne des Königs und mehrere seiner Häuptlinge.

Eine Dynamit-Explosion mit bösen Folgen.

Ottawa, Ont., 4. Dezember. — In Hull, Que., ereignete sich heute früh in einem Schuppen der städtischen Wasserwerke, in welchem Dynamit für Sprengzwecke aufbewahrt wurde, eine Explosion, durch welche Norbert Martin, Th. Seguine und Henry Laroche, Angestellte der Wasserwerke, sowie die Schulknaben Moise Barbeau und Albert Beauchamp, welche gerade an dem Schuppen vorbeigingen, sofort getödtet wurden.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— John Gary Evans ward gestern als Gouverneur von Süd-Carolina inaugurirt. In seiner Inaugurations-Adresse versprach er die strenge Durchführung des Staatskneipen-Gesetzes.

— Durch einen Schwindler, Namens Henry Brown, welcher eine auf eine New-Yorker Bank ausgestellte Anweisung zum Betrage von $12 in eine solche von $1200 umänderte, wurde die „Zweite National-Bank von Altoona, Pa.," um die letztgenannte Summe beschwindelt.

— In Chicago sind die Gebrüder Markus und Simon Schwartz, sowie Barnett Graff von der „Graff Contracting Co." auf die Anschuldigung verhaftet worden, in Gemeinschaft mit W. S. Malone die Eigenthümer der „Intramural-Bahn" der verflossenen Weltausstellung um Tausende von Tonnen Stahl und Eisen betrogen zu haben, verhaftet worden.

Stadt Baltimore.

Zur Gustav Adolph-Feier. — Das aus den HH. Hermann Porst, H. Kilian, Georg Schröder, Karl Helwing, Joh. Schäfer, Heinrich Diehl, Kaspar Heller, August Wacker, Rudolph Wilke, Joh. Leiser, W. Wackerhauser, Karl Reimerz, Gustav Krumpholz, Geo. Rumpf, Joh. Brauer, Eduard Pistel, Johann H. Fischer und Johann Tjarks bestehende Arrangements-Comite für das am Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags, im „Darley-Park" abzuhaltende Familienfest versammelte sich gestern Abend in Tjark's Halle, Nr. 408, West-Lexingtonstraße. Hr. Julius Meyer wurde als Vorsitzer und Hr. Gustav Krumpholz als Sekretär erwählt.

Beschlossen wurde, am genannten Tage, als eine Nachfeier zu dem 300. Geburtstage des Schwedenkönigs Gustav Adolph, welcher, wie bereits früher berichtet, durch Festgottesdienste in der Dreieinigkeits-Kirche begangen werden soll, ein Concert im genannten Parke zu veranstalten. Prof. Lieder wird das Orchester dirigiren. Um vier Uhr Nachmittags wird der Fest-Präsident, Hr. Julius Meyer, die Bewillkommnungsrede halten. Pastor F. A. Sterger wurde eingeladen, als Festredner aufzutreten.

Polizeiliches.— Lizzie Helbing und Satonia Brady wurden gestern vom Polizeirichter Anderson je um $25 bestraft, weil sie ohne Licenz hausirten.

— Der Neger George Washington wurde gestern bis zu einem morgen stattfindenden Verhör in das Stadtgefängniß gesandt. Angeblich soll er Hrn. Geo. Hobbs um $23 bestohlen haben. Bei seiner Verhaftung hatte Washington einen Revolver in seinem Besitz, was den Polizeirichter Anderson veranlaßte, ihn um $5 zu bestrafen.

Radway's Sarsaparillian-Resolvent
Der größte Blutreiniger
und für —
Heilung chronischer Krankheiten.
Chronischer Rheumatismus, Skropheln, Keuchhusten, krebsartige Leiden, Lungenbluten, White Swelling, Geschwüre, Hüftweh, Bronchitis.
Nicht nur, daß das Sarsaparillian-Resolvent alle Heilmittel für chronische, skrophulöse, Constitutions- und Hautkrankheiten übertrifft, sondern es ist auch das einzige sichere Heilmittel für
Nieren- und Blasen-Leiden,
Stein, Diabetes, Wassersucht, Wasserverstopfung, Urinfluß, Bright'sche Krankheit, Albuminuria und in allen Fällen, wo sandige Niederschläge sich bilden oder das Wasser dick, wollig, mit Substanzen, dem Eiweiß ähnlich, vermischt ist oder Fäden wie weiße Seide sich zeigen, oder bei krankhaftem, biliösem Aussehen und weißen knochenstaubartigen Niederschlägen und bei'm Wasserlassen ein beißendes, brennendes Gefühl sich einstellt und Schmerzen im Rückkreuz und in den Lenden.
Dr. Radway's
Sarsaparillian-Resolvent.
Ein Heilmittel, welches aus Ingredenzien von außerordentlichen medizinischen Eigenschaften zusammengesetzt ist, hauptsächlich um den heruntergekommenen und angegriffenen Körper zu reinigen, zu heilen, aufzurichten und zu stärken. Rasch, angenehm, sicher und wirksam in seiner Wirkung. Zu haben bei allen Apothekern. Einen Dollar pro Flasche.

Radway's Pillen,
immer zuverlässig,
rein vegetabilisch.
Vollkommen geschmacklos, hübsch überzogen, führen ab, reguliren, reinigen und stärken. Radway's Pillen für die Heilung aller Beschwerden des Magens, des Unterleibs, der Nieren, der Blase, nervöser Krankheiten, Schwindels, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.
Krankhaftes Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verdauungsbeschwerden,
Dyspepsie,
Verstopfung
— und —
alle Krankheiten der Leber.
Man beachte die folgenden Symptome, welche aus Störung der Verdauungs-Organe herrühren: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Reizung zum Erbrechen, Sodbrennen, Widerwillen gegen Nahrung, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, unruhiger Herzschlag, Erschütterung oder Erstickungsanfälle bei'm Liegen, Visionen, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Kopfschmerz, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut- und Augenfarbe, Schmerzen in der Seite, Brust, den Gliedmaßen, plötzlich verstärktes Herzklopfen und brennendes Gefühl in den Weichtheilen.
Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von den genannten Beschwerden.
Preis 25 Cts. die Schachtel.
Zu haben bei allen Apothekern.
Man schreibe an Dr. Radway & Comp., P. O. Box 365, New-York, für einen Rathgeber. (2)

Vollkommene
Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und
wieder erlangen
kann.
Ein außerordentliches Buch
nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY, NEW YORK.

Für Männer.
Völlige Wiederherstellung
der Gesundheit und
Rüstigkeit
mittelst der La Salle'schen Behandlung
Erfolgreich,
wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger, als einer halben Stunde.
Kennzeichen: gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.
Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase u. s. w.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822, Broadway, New-York, N.-Y.
(Sept1,SaDiDo,13)

Ein Kampf
um's Leben.
Schüttelfrost, eine geringe Compression der Lunge, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine
leichte Erkältung
zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge
Husten.
Die Lunge wird angegriffen, und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von
Hale's Honey
OF
Horehound AND Tar
Es ist Dies das älteste und einzig vollkommene zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.
Zu haben bei allen Apothekern.
(Mi)

Maryland-Trust-Comp.,
Ecke der
South- und German-Str.,
Baltimore.
Kapital . . . $1,000,000.
Eine gesetzliche Depositärin für Gerichts- und Verwaltungsfonds.
Fungirt als Finanz-Agentin für Staaten, Städte, Ortschaften, Eisenbahnen und andere Körperschaften. Verrichtet ein allgemeines Verwaltungs-Geschäft. Leiht Geld gegen genehmigte Sicherheit. Erlaubt Zinsen auf spezielle Gelddepositen. Fungirt als Verwalterin unter Hypotheken, Uebertragungen und Verwaltungs-Dokumenten, als Agentin für Uebertragung oder Registrirung von Werthpapieren und Obligationen und für Auszahlung von Coupons, Zinsen und Dividenden.
J. Willcox Brown, Präsident;
Lloyd L. Jackson, Vice-Präsident.
Direktoren:
J. Willcox Brown, Leopold Strouse,
Wm. A. Marburg, Charles Marshall,
H. J. Bowdoin, H. A. Parr,
Basil B. Gordon, B. N. Baker,
Lloyd L. Jackson, Andrew D. Jones,
Fred. M. Colston, James Bond,
Joshua Levering, Alexander Brown,
Frank Brown, T. K. Worthington
von Baltimore.
J. D. Baker.................. Frederick, Md.
Walter S. Johnston.............. New-York.
August Belmont.................. New-York.
John B. Garrett............. Philadelphia.
A. A. H. Boissevain............... London.
(Sept-1Do)

Georg Brehm's
Brauerei,
Belair-Avenue.
Das Bier wird jetzt in der Brauerei auf Flaschen gezogen und Bestellungen entgegen genommen.
Telephon Nr. 896.